

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Wir verlangen eingehende Manuskripte.
Übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chef-Redakteur Theodor Wolff in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Die polnische Agitation in Oberschlesien.

Ein Geheimbefehl.

Telegramme unserer Korrespondenten)

B. St. Breslau, 22. April.

Mit welchen Mitteln die Polen für ihre Interessen arbeiten, geht aus einem polnischen Geheimbefehl hervor, den die „Schlesische Volkszeitung“ heute veröffentlicht. In diesem Aufruf heißt es: „Es naht die Zeit, in der die Organisation von unserer Arbeit Zeugnis ablegen wird, wenn wir die außergewöhnlichen Deutschen herausheben werden aus unserem politischen Lande und an die Stelle der Sicherheitswehr die „polnische Volkswehr“ treten wird. Es soll an diesen Zweck Sokolvereine gegründet werden. Dann wird im einzelnen die Organisation solcher Vereine behandelt. So sollen Mobilisationslisten angefertigt, eine politische und militärische Nachrichtenabteilung organisiert und eine Generalmilitärdebatte veranstaltet werden.“ Weiter heißt es dann in diesem Befehl: „Das Sammeln von Waffen, Munition, Pulver, Sprengkörpern und anderen militärischen Ausrüstungsstücken ist für jedes Mitglied eine heilige Pflicht. Der Ort der Waffenförderung unserer Organisation muß strengstes Geheimnis bleiben.“ Die konservative Propaganda in Oberschlesien, die mit allen Mitteln vorgeht, insbesondere mit unerlaubten und unlauteren, ohne von der interalliierten Kommission daran gehindert zu werden, hat immer mit der Behauptung gearbeitet, daß der deutsche Propaganda „verbrecherischer Bestrebungen“ anhaften; sie wird nicht behaupten wollen, daß sein Geheimbefehl nur dem Zweck eines gerechten Abstimmungsergebnisses dient.

In einer polnischen Verbrauchermannerversammlung wurde festgestellt, daß von 2239 Abstimmungsbürgern nur 945 eine Mehrheit für das Anschluß an Polen bringen würden, während in mehr als 1000 Abstimmungsbürgern eine höhere Mehrheit für das Verbleiben bei Deutschland sei. Auch Konsant gab ohne weiteres zu, daß die Lage für die Polen bei der Abstimmung nicht günstig sei. Er trat sogar für eine gewisse Autonomie Oberschlesiens ein, obgleich der Anschluß an Polen erstrebenswert sei.

Opole, 21. April.

Über die Konferenz der Vertreter der deutschen Parteien Oberschlesiens mit dem General Le Rond am 19. April geht es: Auf eine Frage des Sprechers der Parteien: Was gedenkt die hohe Regierung und die Friedenskommission zu tun, um der oberschlesischen Bevölkerung eine Mitwirkung an der Sezession zu sichern? erwiderte General Le Rond, daß die Gesetze in Berlin gemacht werden. Es sei Sache der deutschen Regierung, sich mit dem Obersten Rat in Paris über die Aufstellung des Mandates zu verständigen. Der General erklärte ferner, daß in Oberschlesien das deutsche Vereins- und Verfassungsrecht Gültigkeit habe. Die Kommission habe immer auf diesem Standpunkt gestanden; wenn bisher andere Maßnahmen getroffen worden seien,

so sei dies auf Personen zurückzuführen, die in einzelnen Kreisen die Kontrolle ausüben. Der General erklärte schließlich, er wolle mit den beiden anderen Mitgliedern der Kommission überlegen, inwieweit die oberschlesischen Vertreter zu den Beratungen mit der Kommission hinzugezogen werden können.

Die gefährdete Autonomie Posens.

Über die gefährdete Autonomie Posens und Westpreußens wird uns geschrieben: Bekanntlich herrscht in dem neuerrichteten Polenreich der Gegensatz zwischen dem früheren preußischen, polnischen und westpreußischen Gebiete einerseits und Kongresspolen und Galiziens andererseits. Dieser Gegensatz zwischen den wirtschaftlich und kulturell hochstehenden früheren preußischen Landesteilen und dem wirtschaftlich und kulturell schwer danebenliegenden Kongresspolen und Galiziens ist ein derartig schwerer, daß es nicht unbegründet erscheint, daß an diesen Gegensatz sehr leicht das neue polnische Staatsgebilde wieder zum Verfall kommen könnte. Es ist ersichtlich, daß die Vertreter des großpolnischen Gedankens alles daran setzen, restlos Polen und Westpreußen im polnischen Staate aufzugehen zu lassen, während Polen und Westpreußen alle Anstrengungen machen, sich das galizische und kongresspolnische Gedanke vom Halse zu halten. Die Frage der polnischen Autonomie ist eine ständige Käfigfrage im neuen Polenreich. Es ist nun interessant, festzustellen, wie sich die polnische Presse Polens zu dieser Autonomiefrage stellt.

In dem in Krakau erscheinenden „Illustration Courier Podzuny“ finden wir hierzu folgende bemerkenswerte Aussagen: „Es laufen Gerüchte herum, daß schon in aller nächster Zeit der Ministerrat einen endgültigen Beschuß in Frage der zentralistischen Vereinigung des ehemaligen preußischen Teilgebietes mit der polnischen Republik fassen wird. Man sagt, daß der Minister für Handel, Landwirtschaft und öffentliche Arbeit einen Antrag auf Aufhebung der polnischen Autonomie gestellt habe. Man ist allgemein der Ansicht, daß dieser Antrag angenommen werden wird.“ Angesichts der bevorstehenden Abstimmung in Oberschlesien sind diese Aussagen sehr interessant. Sie legen aus angegebenen politischen Preissymbolen dar, daß die ehemaligen preußischen Gebiete Polen und Westpreußen die Ernährer des ganzen polnischen Volkes sind, und daß in diesen Gebieten der ehemalige preußische Ordnung der wirtschaftliche Mechanismus funktioniert, während im übrigen Polen wirtschaftlicher Chaos herrsche.

Drei deutsche Noten.

Die Aufforderung der Entente an Deutschland
zur Abrüstung.

Telegramme unserer Korrespondenten)

Haag, 22. April.

Aus London wird gemeldet: Eine Note der Entente wurde gestern der deutschen Mission überreicht. In dieser Note wird gestellt, daß die Zeit jetzt gekommen sei, um zum praktischen Handeln überzugehen. Der Unterrichtung des Friedensabkommens habe Deutschland nichts getan, um die verschiedenen Bedingungen des Abkommens zu erfüllen. In erster Linie sei es notwendig, daß Deutschland zur Abrüstung übergehe.

Die deutsche Delegation hat die Friedenskonferenz drei Noten überreicht. In der ersten wird die Erniedrigung erbeten. Die Zahl der Truppen, die Deutschland in der neutralen Zone befehlenswert darf, zu erhöhen, in der zweiten Note wird eine Denkschrift des Reichswehrministers mitgeteilt, die beweist, daß die Stärke des deutschen Heeres auf 200000 statt auf 100000 Mann erhöhen zu dürfen. Die dritte Note ist ebenfalls veröffentlich. Die (red.) Note enthält die Antwort an die interalliierte Kommission, auf die Forderung der Aufforderung des Einwohnervertrages. Diese Note ist ein Schreiberleitbrief, das die Reichsregierung an die verschiedenen deutschen Staaten gerichtet hat und in der die Staaten eingeladen werden, in Übereinstimmung mit dem Wunsche der Entente zu handeln.

W. Basel, 22. April.

Aus Paris wird gemeldet: Bisher vorliegende französische Blätter stimmen darauf hin, daß Deutschland mit den drei Noten eine weitere Umgebung des Versailler Vertrages versuche. Wenn die Alliierten diese Forderungen erfüllt würden, so bedeute das die Abschaffung wichtiger Klausuren des Friedensvertrages. Es sei nun Sache des Obersten Rates, als Antwort auf diese Noten die sofortige Entwicklung Deutschlands und die Erfüllung der finanziellen Bindungen des Vertrages energisch zu verlangen und vor Repressalien nicht zurückzuschrecken.

*

Zu den vorstehenden Meldungen sei bemerkt: In den amtlichen deutschen Kreisen ist nichts davon bekannt, daß eine Erklärung der Alliierten in der Entwicklungfrage bereits überreicht worden sei. Die drei deutschen Noten, von denen gesprochen wird, können eigentlich nicht allein als Noten im offiziellen Sinne gelten. Neben die Frage der neutralen Zone und der dort zu haftenden Truppenzahl schwanken fortwährend Verhandlungen, in deren Verlauf auch schriftliche Darlegungen überreicht wurden. Ebenso liegt es mit dem Antrage der deutschen Regierung, daß die Geheimziffer der deutschen Truppen statt 100000 Mann 200000 betragen solle. Auch darüber gehen die Verhandlungen hin und her. Vielleicht werden die Alliierten all diese Fragen in einer Kollektivnote bearbeiten.

Bevorstehender Schluß der Konferenz in San Remo.

Telegramme unseres Korrespondenten)

Haag, 22. April.

Aus San Remo wird gemeldet: Balfour traf hier am 20. abends sehr spät ein und hatte morgen eine lange Unterredung mit Lloyd George. Die Konferenz wird ihre Arbeiten wahrscheinlich Sonnabend erledigen, so daß die britische und französische Mission heimreisen können.

Eine Zusammenfassung der hier vorliegenden Meldungen über Armenien führt zu folgendem Ergebnis: Armenien wird sich von der russischen Grenze bis Van ausdehnen und sämtliche Höhen zwischen Reich und Datum behalten, während es gleichzeitig Trapszunt befreien darf. Trapszunt bleibt türkisch, tritt aber unter alliierte Kontrolle. Der Österbund übernimmt die Mandatatur über Armenien. Da das Statut aber dem Bunde die notwendigen Nachtmittel zur Ausübung der Fremdherrschaft nicht gibt, wurde beschlossen, es Amerika anbeizustellen, Armenien finanziell zu unterstützen oder sich damit einverstanden zu erklären, daß die Mandatatur einem kleinen Staate gegeben wird. Neben Kurdestan verlautet, daß man wahrscheinlich, da ein Teil der Bevölkerung türkisch bleibe mögliche, ein anderer Teil Autonomie verlangt, als Kompromiß zu einer Vorläufigkeit übergehen wird. Kurdestan wird Datum als Hafen erhalten. Die türkischen Staatschulden werden unter Kontrolle einer gemischten französisch-englisch-spartanischen Kommission gestellt. Die Konferenz handelt auch die Frage der Bagdad Eisenbahn. Der Oberste Rat hat weiter eine Regelung für die neue Begrenzung der Türkei getroffen, ohne jedoch festzustellen, was mit den Gebietsteilen, welche der Türkei übernommen werden, geschehen soll. Die Türkei muß sich verpflichten, sich mit jeder Grenzregulierung im vorraus einzustehen zu erfüllen. Die Konferenz hat in Anwesenheit ihrer Militär- und Marineschefs die Kommission für Heer und Flotte der Türkei ernannt.

Holländischer Vorschub von 25 Millionen Gulden an Deutschland.

Große Ankäufe von Fleisch und Speck in Rotterdam.

Telegramme unseres Korrespondenten)

Haag, 22. April.

Die Befreiungen bezüglich eines Vorschubes von 25 Millionen Gulden an Deutschland sind abgeschlossen. Die Unterschreibung und Ratifizierung des Abkommen ist nunmehr nur noch eine Formfrage. Gestern wurde bekannt, daß sehr erhebliche Vorräte von Fleisch und Speck in Rotterdam an die deutsche Regierung verkauft worden sind. Der Wert wird auf mehrere Dutzend Millionen geschätzt.

Preußen nach der Abgabe der Eisenbahnen.

Der völlig schuldenfreie preußische Staat. Die 280-Millionen-Rente.

E. D. Die preußische Landesversammlung hat gestern in zweiter und auch gleich in dritter Lesung der „Verreichigung“ der Eisenbahnen zugestimmt. Das Reich nimmt damit eine ungeheure Milliardenlast auf sich. Zwar geht der gesamte Materialwert auf das Reich über, aber es bekommt einen Eisenbahnbetrieb in seine Hand, der ziemlich heruntergewirtschaftet ist und auf absehbare Zeit mit einem gewaltigen Defizit rechnen muß. Dieses Defizit ist so groß und zurzeit noch so variabel, daß der neue Reichsfinanzminister Dr. Wirth in seiner vorgelegten Reichstagsrede es ablehnt, diese Marke-Milliardensummen durch neue Steuern zu decken, weil das deutsche Volk bereits an der Grenze seiner steuerlichen Leistungsfähigkeit angelangt sei. Der Fehlbetrag war zunächst auf etwa sieben Milliarden geschätzt worden, dürfte aber nach den neuen Forderungen der Eisenbahnarbeiter und -beamten auf etwa elf Milliarden verändert werden. Diese Unsummen abermals durch ein Hinauspenden der Taxe zu decken, wird unmöglich sein. Darum beabsichtigt der Minister, in einer neuen Form weitere Finanzquellen unmittelbar aus dem Produktionsprozess der deutschen Wirtschaft heraus für das Reich zu errichten. Das Reich steht also im Augenblick, das ihm die Eisenbahnen übergeben werden, vor einem finanziellen Katastrophen.

Ganz anders stehen jetzt die Einzelstaaten: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Mecklenburg und Oldenburg da. Vorw sind sie ihre Eisenbahnen los geworden, aber gleichzeitig hat das Reich ihnen auch ihre Schulden abgenommen. Wir gestehen, daß wir uns diese „Verreichigung“, die ein Bißmarch in den siebziger Jahren nicht durchsetzen vermochte, wesentlich anders gedacht haben. Statt einer Stärkung des Reichsgesamtbetrags wird die von Erzberger im vergangenen Jahre allzu hastig betriebene Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens die Zahl der reichsäußeren Kreise vermehren. Die Länder haben die gute Gelegenheit benutzt, um sich finanziell zu sanieren, und das Reich hat zu allen seinen übrigen Verpflichtungen nun auch noch die exorbitant hohe Schuldenlast von 40 bis 43 Milliarden Mark auf sich genommen, die es nicht nur zu verzinsen, sondern auch zu tilgen hat.

Prüfen wir an einem Beispiel, wie Preußen dabei gefahren ist. Preußen wird allein etwa 30 bis 32 Milliarden Mark vom Reich erhalten. Dieser Posten stellt eine Vergütung dar für:

1. das Anlagekapital,
 2. die halbe Differenz zwischen Anlagekapital und Ertragswert,
 3. die Fehlbeläge aus den Kriegsjahren.
- Das statistische Anlagekapital betrug Ende 1916 ••••• 13,44 Milliarden 1917 ••••• 13,80 1. April 1920 ••••• 15,1

Zu diesem statistischen Anlagekapital wird noch eine ganze Reihe Eingeldinge (Bauaufwendungen, Erträge, Umsätze, Umsatzerlöse usw.) hinzugerechnet, insgesamt 3,4 Milliarden Mark. Die Differenz zwischen Anlagekapital und Ertragswert ist mit fünf Milliarden Mark ausgeschlagen worden. Endlich müssen noch die Fehlbeläge aus den Kriegsjahren mit 6,5 Milliarden Mark berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich nicht um die eigentlichen Kriegsschäden der Eisenbahnen, sondern um das in den Jahren 1914 bis 1920 entstandene Betriebsdefizit infolge der militärischen Verwendung der Eisenbahnen. An sich hat Preußen, nebenbei bemerkt, an das Reich ohnehin einen Anspruch von rund 11 Milliarden Mark als Entschädigung für die ihm nach dem Friedensvertrag verloren gegangenen Eisenbahnbestände in den abgetretenen Gebieten. Diese Summe ist natürlich in der Gesamtbündungssumme von 30 Milliarden enthalten.

Wie ist nun die Rückwirkung dieser Milliarden-Bündung auf Preußen's Finanzen? Das Reich nimmt zunächst einmal die sämtlichen fundierten und schwedenden Schulden Preußens auf sich. Preußen wird dadurch ein völlig schuldenfreier Staat. Die Verpflichtungen Preußens betragen:

1. das Anlagekapital, 13,3 Milliarden Mark,
2. die halbe Differenz zwischen Anlagekapital und Ertragswert,

3. die Fehlbeläge aus den Kriegsjahren.

Das statistische Anlagekapital betrug Ende 1916 ••••• 13,44 Milliarden

1917 ••••• 13,80

1. April 1920 ••••• 15,1

Zu diesem statistischen Anlagekapital wird noch eine ganze Reihe Eingeldinge (Bauaufwendungen, Erträge, Umsätze, Umsatzerlöse usw.) hinzugerechnet, insgesamt 3,4 Milliarden Mark. Die Differenz zwischen Anlagekapital und Ertragswert ist mit fünf Milliarden Mark ausgeschlagen worden. Endlich müssen noch die Fehlbeläge aus den Kriegsjahren mit 6,5 Milliarden Mark berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich nicht um die eigentlichen Kriegsschäden der Eisenbahnen, sondern um das in den Jahren 1914 bis 1920 entstandene Betriebsdefizit infolge der militärischen Verwendung der Eisenbahnen. An sich hat Preußen, nebenbei bemerkt, an das Reich ohnehin einen Anspruch von rund 11 Milliarden Mark als Entschädigung für die ihm nach dem Friedensvertrag verloren gegangenen Eisenbahnbestände in den abgetretenen Gebieten. Diese Summe ist natürlich in der Gesamtbündungssumme von 30 Milliarden enthalten.

Wie ist nun die Rückwirkung dieser Milliarden-Bündung auf Preußen's Finanzen? Das Reich nimmt zunächst einmal die sämtlichen fundierten und schwedenden Schulden Preußens auf sich. Preußen wird dadurch ein völlig schuldenfreier Staat. Die Verpflichtungen Preußens betragen:

1. das Anlagekapital, 13,3 Milliarden Mark,

2. die halbe Differenz zwischen Anlagekapital und Ertragswert,

3. die Fehlbeläge aus den Kriegsjahren.

Das statistische Anlagekapital betrug Ende 1916 ••••• 13,44 Milliarden

1917 ••••• 13,80

1. April 1920 ••••• 15,1

Zu diesem statistischen Anlagekapital wird noch eine ganze Reihe Eingeldinge (Bauaufwendungen, Erträge, Umsätze, Umsatzerlöse usw.) hinzugerechnet, insgesamt 3,4 Milliarden Mark. Die Differenz zwischen Anlagekapital und Ertragswert ist mit fünf Milliarden Mark ausgeschlagen. Diese Summe soll dem Reich einzuweilen gestundet werden. Die Verzinsung ist auf vier Prozent festgesetzt worden, während die Tilgung einer späteren Vereinbarung vorbehalten bleibt.

Preußen wird also nicht nur seine sämtlichen Schulden los, sondern erhält vom Reich auch noch jährlich 280 Millionen Mark Zinsen.

Was bedeutet das gegenüber den früheren Einnahmen? Preußen aus dem Eisenbahnbetrieb?

Bekanntlich bildeten die Eisenbahnen alle die Jahre vor dem Kriege neben den Einnahmensteuern das Rückgrat des Staates. In den letzten fünf Jahren vor dem Kriege hat Preußen, außer der Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschulden, folgende Einnahmen erzielt:

1909 243 Millionen,

1910 210 "

1911 220 "

1912 227 "

1913 235 "

In den letzten vier Jahren sind außerdem noch rund 497 Millionen für die Ergänzung und Verstärkung des Ausgleichsfonds verwendet worden. Nach alledem entfernt sich die Summe, die das Reich fünfzigjährlich Preußen zu zahlen hat, nur unwesentlich von den früheren Eisenbahneinnahmen Preußens. Allerdings ist dabei der stark gesunkenen Geldwert nicht berücksichtigt.

Darauf wird man das Gefühl nicht los, daß die Einzelstaaten sich auf Kosten des Reiches finanziell gefrustet haben. Die Länder haben nicht nur ihre sämtlichen Schulden auf die schon ohnedies unerträglich belasteten Schulden des Reiches abgewälzt, sondern haben sich darüber hinaus auch noch dauernd die Einnahmen aus dem Eisenbahnbetrieb gesichert, wie sie ihnen zu Friedenszeiten jahraus, jahrein, so reichlich zuflossen. Das Reich aber übernimmt nicht nur einen materiell völlig heruntergewirtschafteten Betrieb, sondern auch ein jährliches Milliardendefizit, ohne Ausicht, es in absehbarer Zeit beseitigen zu können.

Der Reichsarif der Eisenbahner.

Die neuen Forderungen.

Zwischen gestern und der Nationalversammlung die Leuerungsauflage für die Eisenbahner in Höhe von zwei Milliarden befürwortet wurden sind, beginnen in der kommenden Woche die Verhandlungen über den Reichsarif, der mit der Vereinfachung der Eisenbahnen in Kraft treten soll. Die Verhandlungen werden zunächst mit dem Reichsfinanzministerium und Beauftragten des Reichsverkehrsministers durch die Verbände und Organisationen der Eisenbahner stattfinden. Der neue Reichsarif wird neue, sehr erhebliche Mittel vom Reich verlangen, da nicht nur die Werkstätten- und Streckenarbeiter, sondern auch das Beamtenpersonal mit neuen, erhöhten Forderungen kommen wird.

Die gestern bewilligten Zulagen für die Eisenbahnerwerber werden zwar im allgemeinen auf die in den Eisenbahnbetrieben beschäftigten Arbeiter herabgesetzt werden, doch werden die Zugeständnisse von den Eisenbahnern im besetzten Gebiet nicht als gerecht angesehen. Gestern erschien im Eisenbahnamt eine Deputation der Eisenbahner der besetzten Gebiete im Westen und schilderte die wirtschaftliche Lage der dortigen Beamten und Arbeiter. Infolge der erhöhten Belastung des ausländischen Getriebes sei es überall so, daß die Befreiungskräfte liegen, für die deutschen Arbeiter unmöglich. Zugeständnisse über die Nationen hinzu zu lassen, die die Truppen in der Lage seien, die Arbeit selbst in jeder Weise zu übernehmen. Es wurde daher für das Rheinland eine Befreiungszulage gefordert. Auch die schlechten Eisenbahner sind, wie uns gemeldet wird, mit den neuen Lohnsätzen nicht zufrieden, insofern sie durch die französischen Befreiungskräfte wie in Witten hervergerufen worden sind. Ob den Arbeitern und Beamten die geforderten Zulagen bewilligt werden können, ist allerdings sehr zweifelhaft, da einerseits Abnahme unter der Arbeiterschaft im unbefreiten Deutschland Unzufriedenheit herverufen würde.

Die badischen Eisenbahner hielten gestern eine von über 5000 Personen besuchte Versammlung ab; die einstimmig gefasste Entscheidung forderte eine Standortverhöhung von 1,60 Mark in allen Lohn- und Entloftsgruppen.

Keine Teilnahme Amerikas an der Brüsseler Konferenz.

Auch England gegen „neue finanzielle Opfer“.

Telegramm unseres Korrespondenten.

Brüssel, 22. April.

Das Bureau des Völkerbundes meldet, daß Amerika erläutert hat, sich offiziell an der Brüsseler Konferenz nicht beteiligen zu können. Amerika stellt sich auf den Standpunkt, keine weiteren finanzielle Hilfe geben zu können. Wahrscheinlich werden die Mitglieder der New-Yorker Handelskammer inoffiziell bei der Konferenz anwesend sein. England erläutert jedoch, Vertreter zu schicken, aber möglicherweise den Vorbehalt, daß es keine Beschlüsse, welche England neue finanzielle Opfer

aufzuerlegen will, gewünschten kann. Es dürfte Aufgabe der Konferenz sein, Mittel zu suchen, wodurch das Kreditwesen wiederhergestellt werden kann.

Eine neue kommunistische Bewegung im Ruhrgebiet?

Telegramm unseres Korrespondenten.

Essen, 22. April.

Aus dem bergischen Land werden jetzt Einzelheiten gemeldet, aus denen hervorgeht, daß dort in der Tat eine neue spätkommunistische Bewegung vorbereitet werde. Es wird erklärt: Der Hauptteil der Aktivitäten ist ancheinend Remscheid, dabei werden aber auch in Witten und Solingen Vorbereitungen zu einer neuen spätkommunistischen Bewegung getroffen. In Remscheid besteht die Sicherheitswacht nur aus Kommunisten und Unabhängigen. Diese regeln die Waffenabgabe und die Durchführung der Täuschung. Die Behörde erlangt ggf. keinen Einblick in diese Dinge. Aus fast allen Orten des bergischen Landes wird gemeldet, daß dort die Waffenabgabe gegenüber den großen Mengen an Waffen und Heeresgerät, die von den Angehörigen der Roten Armee aus ihrem Rückzug ins bergische Land verkleppt werden, geringer ist, geradezu lächerlich gering gewesen ist. Neben der kommunistischen und unabhängigen Sicherheitswacht besteht in Remscheid noch eine Volkswehr, in der Mehrheitssozialisten vertreten sind. Die Polizei ist vollständig ausgeschaltet. Vielfach wurden in Remscheid führende Spartacists, auch Mitglieder des früheren Centralrats aufgefangen. In kommunistischen Verbrennungen wurde zum Durchhalben aufgerufen. Die Kommunalabgeordneten stehen unter dem charakteristischen Druck der unabhängigen kommunistischen örtlichen Gruppen und sind kaum in der Lage, einen Einblick in die Bewegungen der Spartacists zu gewinnen. Sie warnen sich kaum offiziell vor den kommenden Dingen zu warnen. Bezeichnend ist es, daß in Remscheid zum Beispiel die Stadtverordnetenversammlung seit Beginn des Aufstands, also mehr als einen Monat nicht mehr zusammengetreten ist und große Ausgaben für die Sicherheitswacht und andere revolutionäre Organe geleistet wurden und noch immer geleistet werden, ohne daß sie von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt sind.

In eingeweihten Kreisen ist man überzeugt, daß im bergischen Land die Vorbereitungen zur Bildung einer neuen Roten Armee vorbereitet werden und zu diesem Zweck bereits eine große Organisation geschaffen worden ist, die über die großen Waffenmengen verfügt, welche die Reste der Roten Armee zurückgebracht haben. Am Nachrhein, wo in allen Städten die Waffenabgabe vollständig ungenügend geblieben ist, hat die Überzeugung, daß der größte Teil der hier noch vorhandenen Waffen zwischen gleichfalls ins bergische Land geschafft worden ist. In den unabhängigen und kommunistischen Kreisen wurde häufiger vielfach systematisch in mehr oder weniger verbülliger Form dazu aufgerufen, die Anweisungen über die Waffenabgabe nicht zu befolgen. Zweit ist im Einverständnis mit dem preußischen Minister des Innern das unabhängige „Rheinland“ wegen Aufreisung zur Nichtbefolgung der Verordnung des Reichspräsidenten betreffend Waffenabgabe auf eine Woche verboten worden.

Wir geben diese Mitteilungen, deren Quelle wir nicht kennen, zunächst nur mit allem Vorbehalt wieder. Es mag bei allen derartigen Nachrichten daran gedacht werden, daß genügte militärische Kreise ein Interesse daran haben, die Verhältnisse in einem für sie brauchbaren Sinne darzustellen.

Die genaue Stärke der in der neutralen 50-Kilometer-Zone südlich des Rheins befindlichen Truppen wird uns von der auswärtigen Stelle wie folgt angegeben: Es befinden sich im **Nordabschnitt von Wesel bis Andernach** (Abschnitt 1 und 2) am Nachmittag des 19. April 31 Bataillone, 8 Schadrons und 26 Batterien. Im **Südabschnitt von Andernach bis Koblenz** (Abschnitt 3 bis 5) 4½ Bataillone, 8 Schadrons, keine Batterie. Die Rapszahl der Mannschaften in den Abschnitten 1 und 2 betrug 19.000 Mann, im Süden 2170 Mann. Am 21. April waren im Norden nur noch 26 Bataillone, 7 Schadrons und 12 Batterien in Stärke von insgesamt 15.424 Mann. Im Süden blieb die Zahl der Truppen unverändert.

32. Kongress für innere Medizin.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

C. L. Dresden, 21. April.

Zum Abschluß an das Referat von Schittenhelm betrügtig ist der Kongress mit einer Reihe von Vorlesungen, welche die Behandlung von Infektionskrankheiten gewidmet waren. Von Interesse war zunächst ein Vortrag des Prager Klinikers R. Schmidt, der auf die Rolle ganz unspezifischer, mit der Erkrankung gar nicht im Zusammenhang stehender Einschätzungen zur therapeutischen Beeinflussung von Infektionen aller Art, aber auch von rheumatischen Zuständen, hinweist. Diese **Proteinförpertherapie**, zum Beispiel **Milchpräparaten**, wendet er auch bei Tuberkulose an, und er behauptet, daß die Tuberkulinbehandlung ebenfalls eine solche unspezifische Beeinflussung der Krankheit habe. Vor derselben (Königsworther) hat durch Einschätzungen **organotherapeutischer** Präparate wie von Extracten der Birkendrüse, der Robinie und selbst noch innerlicher Darreichung von Schildrüsenextrakt, eine Steigerung der Agglutinbildung (Stoffe, welche die Bokken fördern) bei Tuberkulose beobachtet.

Interesse finden die Ausführungen von Morgenroth (Berlin) über Ziele und Grenzen der Chemotheorie bakterieller Infektionen. Daß das Ziel der Chemotheorie, die Vernichtung der im Körper verdeckten Erreger nicht immer erreicht wird, liegt daran, daß die Bakterien nicht wie im Regenwald ganz einfach abtötet lassen, sondern daß sie ihrer Vernichtung aktive Widerstände entgegenstellen, die mit Arzneistoffen befreit werden. Die Abtötung der Erreger durch Immungenähmigung durch **Optochin** ist bei der sächsischen Mäuse ein vollständiger. Klinisch sollte das Mittel nicht nur bei der frischen Pneumonie, bei Immungenähmigung, sondern auch bei der herdhaften Immungenähmigung (Bronchopneumonie) eingesetzt werden, die sicher oft durch Pneumosarken herverursacht wird. Besonders bei der durch Pneumosarken bewirkten Meningitis (Gehirn- und Rückenmarkshautgenähmigung) müßte eine lokale Einspritzung von Optochin in den Rückenmarkstamm außerordentlich wirksam sein. Die Optochinbehandlung richtig dosiert, kann nur selten, niemals Schaden in der Behandlung der Pneumosarkeninfektionen bringen.

Zu der Debatte wird von vielen Kliniken (Rosenstein, Leibnitz, Binn, Klempner u. a.) der günstige Einfluß der Morgenrothschen Präparate bei Infektionskrankheiten, besonders bei Grippe und Immungenähmigung betont, andere wieder sind skeptischer in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der Tuberkulose eine solche lediglich in Körperstärke (Athener) aufweist, aber außerordentlich gute Erfolge der Tuberkulintest. A. Meyer (Berlin) bepruft die Erfolge der Körperkonstitution auf die Immunogenität dieser Krankheit und C. E. (Dresden) zeigt an der Hand von Bildern die guten Erfolge des von ihm und auch hier hergestellten Tuberkulins. B. v. D. (Berlin) berichtet über seine günstigen Erfahrungen mit dem Friedmannschen Heilmittel. Schittenhelm und andere Kliniker halten gegenüber R. Schmidt (Prag) an der spezifischen Natur der Tuberkulinschwäche durchaus fest.

Der zweite Tag der Verhandlungen bringt nach einem Vortrage von Augler (Gummen) ein System der Neurosen einen Bericht von v. Jäsch aus Prag über eine eigenartige Form von **Schlafrust**, die sich gehäuft während der Grippeperiode und in der Beurteilung. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Mit Recht glaubt H. S. (Berlin), daß erst ausgedehnte vergleichende Statistiken und in die Beurteilung fördern werden. Eine weitere Reihe von Vorträgen und Diskussionsberatungen bezüglich auf die **Tuberkulose** und ihre Behandlung. Liebermeister (Dresden) hat bei manchen Sekundärformen der

Zigarren

vom 100.- bis zu den feinsten Qualitäts-Zigarren in gr. Päckchen und abzugeben.

Monopol,
Zietenstrasse 11.
Lüneburg 2153.
Großhandl. Erf.

Ia. Zigarren,
gar, rein, äusserst preiswerte, für beide und Qualität vorzüglich, schöne, volle Formate, Preislagen: 900,- bis 1800,- Mutter, in Originalfitten gegen Nachnahme verfertigen. **Herrlich! Bommelmann, Zigarrenverkauf, Bremen 2.**

Zigarren

heute von 100 Mark an und höher

Eml. Lüder, Handlung,
Mauensee 1, Heidelberg.

Große Posten.

Stallhalster
(Gut!) sofort lieferbar, sucht G. Posten-Händelsstelle f. Posten u. Textilwaren

in B. 144, Porzahnerstraße 16,

Königstraße 1519/22.

Baraffin,
weiss in Tafeln 50-500 pro kg M. 10,- liefert Carl Bömen Jr., Reichenbergerstraße 154, Tel. 2168.

5000 „Immergrün“
Posten u. Kunst-Anfertigungen, lief. für 200,- bis zu versch. Weckern, Manufaktur, 6.

Futterware.

Märkte B. 1, Schmiede, Ge-

gängen, billige, D. Ausf.

Lebensmittel.

Für Export.
Großher. Post.

Rastaparate
in echt Messina, verfertigt, sofort lieferbar, Preise nach Anfragen, sehr Aufdrüsten erbeten an

Glasberg, Löbbecke 1, Sa.

Vandefise
in verschiedenen Städten hat abzugeben. **Georg Mart.**, Frankfurt a. M., B. Wittenbergstr. 6.

Handbindfab.

2/6, 3/3, 3/2/4 u. ordel.

2, 3 u. 4/4 liefert sehr preiswert **Richard Wege,**

Frankfurt a. Oer.

Engros-Export.

Sorten ab Lager lieferbar

Poste in Alpacca u. Britannia,

Wollwaren,

Wolle geg. Nachnahme

J. Chassel,

Kassel, Käufch. 9.

Sorten greifbar, zu verkaufen:

100 Jt. Schnablede

Größe ca. 18 x 40 x 30, Gie-

bhorn, Corbin, Nordstr. 5.

Schlafmöbel

u. Möbelgegenstände, geht, ver-

hüttlich, Menge & Söhne,

alte Salzböden 76.

Häffer,

buden, gebraucht, ab 50,-

und 12/2 kg Schmierfette,

verdickung, **Münzen-Schub.**

alte Salzböden 76.

1 Hülsenmaschine,

1 Schrottmühle zu versch.

W. Marx, Berlin, Chausseest. 41.

18 Eisen,

18. O. T. u. C. Eisen,

Metall-Bauteile,

versch. Wittenau,

Gothaerstraße 91/93.

800 kg Litopenne (Rösi-Siegel)

1 kg 12 Mf. verkaufen, auch

geteilt **Wihl, Krüger,**

Gothaerstraße 18.

Baefindl.

Ja amerik. neuer und ge-

schäftsmässig. Biscuit, 20

per 1000 kg 100,- bis 15,-

15 Taf. aus Hamburg, 9.

Gärt. Osnabrück-Industrie,

Dresden N. 6, Jordanstraße 21.

Verbandsflascher

Sorten

Charlot, Charlottenburg 4.

Sobelbänke,

neue, ver-

wandelt, Nordstr. 77.

2000

In Präparatoren,

rein, Messina, fl. verflit.

Zum, 1. Bauteil, 1 Klinte,

große, Berlin, 1000,-

D. Siebel, Dahme-

Werkstatt,

Wittenau, 1000,-

W. & Co.,

Ammerländer Export,

Poststr. 52.

Neue Futterdecke

ca. 9000 Stück aus Groß-

herstellerloft (Sel. Karles-

Wittgensteine).

Größe ca.

100 x 120 cm, sofort ab-

Lager, Wittenau.

Armeesättel

mit kompletter Reitausrüstung zu verkaufen.

Langer & Hirschfeld,

o. 112, Rigaerstr. 27.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N. 2/25

Schwellenklaufen

19.000 Stück 22 x 150 mm = 8.800 kg

3/8x20 x 120 mm = 3.200 kg.

Anfragen erbeten an

B. Glogner & Co., Lübeck,

Königstraße 60.

Ablagen

Stahlklaufen

neu neue Wertsache

8888 3/4x4 28/28 12/2 20/20 mm

3000 2500 2500 1/0 1000 kg

Stahlappnägel

500 kg mm. N.